



Im Innenhof der Würther Mittelschule fand am Sonntag das zweite Würther Friedensfest statt.  
Fotos: Michael Bothner



„Wir hacken ihm die Augen aus! Wir reißen ihm die Federn aus!“ Dem weißen Raben wäre es im Theaterstück beinahe an den Kragen gegangen.

# „Einfach nur so sein, wie ich bin“

Friedensfest: Von weißen Raben und dem Erdmännchen Elvis, das die Demokratie erfand

Von Michael Bothner

**Wörth.** Es müsse ein „verhextes Ei“ gewesen sein, da waren sich die Raben im Wald einig. Anders sei es nicht zu erklären, dass plötzlich ein kleiner, weißer Rabe vor ihnen stand und mitspielen wollte. „Wir wollen keinen weißen Raben“, riefen sie immer wieder, „der ist anders als wir.“ Den kleinen weißen Raben machte das unglücklich. Die Kolpingtheaterbühne brachte am Sonntag das Anliegen des zweiten Würther Friedensfestes mit seinem Stück treffend auf den Punkt: gemeinsam Vielfalt leben.

Denn eigentlich, so erklärte es später der alte Rabenopa dem Nachwuchs, sei es doch eine „große Auszeichnung für jeden Wald“ und jeder müsse stolz sein, wenn er einen weißen Raben zum Freund hat. Nicht die Gegensätze hervorheben, stattdessen zusammen Spaß haben und wie es der weiße Rabe sagte: „Einfach nur so sein, wie ich bin.“ Die Botschaft im Innenhof der Würther Mittelschule war klar.

## Als Elvis die Demokratie erfand und Frieden brachte

Neben dem Theaterstück bot der Sängerverein Wörth eine dem Fest entsprechende Auswahl an Liedern und sang unter anderem „What a wonderful world“. Zum Thema „Frieden“ stellten verschiedene Künstler in der Schulaula ihre Werke aus. Auf den Bierbänken plauderten die Anwesenden – darunter Bürgermeister Josef Schütz und Altbürgermeister Anton Rothfischer – bei Kaffee und Kuchen oder lautstark angepriesener selbst gemachter Limonade des Jugendtreffs. Zudem gab es Secondhandmode und Eine-Welt-Waren, Infostände und später Meditation und Yoga.

Unstimmigkeiten gab es nur einmal kurz: Ein Hund hatte einen anderen beim Nachmittagschlaf gestört und eine verbale Auseinandersetzung provoziert. Hätten die beiden nur mal der Vorleserunde eine Etage höher in der Stadtbücherei beigewohnt. Die Leiterin Andrea

von Lieven bot dort ein Bilderbuchkino. Dabei wurden auf einer Leinwand die Zeichnungen aus dem Bilderbuch „Bestimmer sein – wie Elvis die Demokratie erfand“ von Katja Reider und danach „Der achtsame Tiger“ von Przemyslaw Wechterowicz gezeigt, während von Lieven die Geschichten erzählte.

Das Erdmännchen Elvis hatte genug von den ewigen Streitereien unter den Tieren. Elefanten legten sich mit Affen an. Frösche keilten sich mit Käfern. Und die Löwen hielten sich natürlich für die einzig wahren Herrscher im Tierreich. Elvis kam da eine wegweisende Idee: „Wir wählen eine Gruppe, die uns alle vertritt“, las von Lieven vor. Per geheimer Wahl wurde ein Parlament von allen Tieren auserkoren. „Vorbei waren Kampf und Streit“, stattdessen wurde debattiert.

## Die Sehnsucht nach Frieden und ein Fest für alle

Es sei ein Fest mit einer „ganz anderen Wertigkeit“, sagte Hildegard Schindler, eine der Organisatorinnen. Gelebte Solidarität, das Miteinander und gegen Ausgrenzung, das seien die Aspekte, die am Sonntag zählen sollten. Schindler selbst hatte im März 2022 drei Menschen aus der Ukraine aufgenommen.

Die Sehnsucht nach Frieden habe sie tief bewegt. Im Arbeitskreis Wörth ist bunt brachte sie dann die Idee für ein Friedensfest auf. Eine Hauruckaktion sei es gewesen, die aber gemeinsam mit dem Fairer-Handel-Verein im November aber gelingen sollte. Auch wenn das Wetter damals recht grau und kalt dahergekommen sei, hätten viele teilgenommen, erinnerte Schindler.

Auch dieses Jahr zeigte sie sich zufrieden. Das Wetter spielte diesmal mit, Jacken waren eher die Ausnahme bei den Besuchern. Die Geschichte vom kleinen weißen Raben habe sie „total berührt“, sagte Schindler und meinte dann noch: „Wenn der Zulauf und die Resonanz stimmen, dann können wir das schon weiter machen.“ Dann könnte es kommendes Jahr ein drittes Friedensfest in Wörth geben.



Beim Unicef-Stand konnten Kinder bunte Botschaften pinseln. „Peace“ und „Kindheit“ gab es etwa als Schablone.



Der Obst- und Gartenbauverein Wörth hielt Kaffee und Kuchen bereit.



Andrea von Lieven las vor, wie Elvis die Demokratie erfand. Auf der Leinwand wurden die Bilder aus dem Buch groß dargestellt und animiert.



Bunte Schule, bunte Welt. In der Mittelschule wurden Werke ausgestellt ...



... zum Thema Frieden, wie „Weltriss“ von Maryna Khrystenko.



Andere Künstler setzen mit ihren Werken ein Zeichen für „Respekt“, „Toleranz“ und „Vielfalt“.